

Bad Neustadt, den 25.09.2008

Präses eines Vereins nach dem Vorbild Adolph Kolping Laudatio auf Pfarrer Raphael Morawin, Herschfeld

Hallo Kolpingler,

Pfarrer Raphael Morawin war Präses der KF Herschfeld und stellte sich 1987 zur Wahl zum sv. Bezirkspräses für den großen Bezirk Rhön – Grabfeld. Er mischte auch gleich mit, indem er die Bezirkswallfahrt im gleichen Jahr von Mühlbach nach Herschfeld organisierte. Die Musikkapelle Herschfeld unterstützte den Gesang der Wallfahrer. Im Gottesdienst trat der Kolpingchor Herschfeld auf und das Mittagessen für die zahlreichen Teilnehmer gab es im Pfarrheim unter der neuen Kirche. Präses des Bezirks war der Jugendpfarrer Johannes Vogt, Präses der KF Fladungen.

Im Folgejahr verstarb unser geschätzter und beliebter Ehrenpräses, Pfarrer August Nadler. Ein Bezirkstreffen wurde deshalb in Frickenhausen organisiert, wobei vorher in einem Gottesdienst des Verstorbenen gedacht wurde.

Für die Kolpingsfamilie Fladungen hat Arthur Vey ein Kreuz gezimmert, das beim Bezirkstag am 7.10.89 in Fladungen von dem Diözesanpräses Hans Herderich geweiht wurde. Es trägt die Aufschrift „miteinander“ und wurde auf dem Gangolfsberg in Blickrichtung DDR aufgebaut. Am 9.11.89 öffnete sich die Grenze und die Aufschrift erhält eine noch größere Bedeutung für die Menschen von Ost und West. Wir fragten uns: Gibt es eigentlich noch Kolpingsfamilien im Osten des Vaterlandes? In Bastheim sprach Herr Morawin zum Thema: Gebt ihr ihnen zu essen. Die jährlichen Sammlungen von Altkleidern und Altpapier hat er sehr gefördert. Der Erlös sollte helfen die Wassernot in Obervolta zu lindern. Die Bezirkswallfahrt im Juli 1990 führte nach Fladungen, wo Bezirkspräses Vogt sein 25 – jähriges Priesterjubiläum feierte. Im September 1990 fuhren wir schon erstmals über die Grenze nach Wolfmannshausen, wo wir von Pfarrer Rind begrüßt wurden. Er hatte eine Lesung aus dem Buch Ezechiel gewählt, wo Knochen lebendig werden und Fleisch und Kleider bekommen. Die Menschen im Osten konnten die plötzlich und unblutig gewonnene Freiheit noch nicht völlig in ihren Köpfen realisieren. Ein Gegenbesuch aus Thüringen erfolgte am 13. November 1990 nach Bad Königshofen. Thema war die illegale Tötung menschlichen Lebens. In der Bezirksversammlung vom 19.02.91 sprach Herr Morawin über die Bedeutung des Friedens. Bei der anschließenden Wahl wurde er mit 40 Stimmen zum Bezirkspräses unserer Region gewählt.

Am 2. Oktober 1991 trafen wir uns wieder mit den Kolping – Mitgliedern aus Südthüringen in Fladungen. Es wechselte im Oktober das Amt des Diözesanpräses von Hans Herderich auf den Jugendpfarrer aus der Kuratie Ostheim, Dietrich Seidel. Zudem wurde Adolph Kolping in Rom selig gesprochen, was einige hundert Mitglieder aus unserem Bezirk miterlebten. Im November feierte Pfarrer Morawin einen Dankgottesdienst anlässlich seines 60. Geburtstages. Danach trafen wir uns in Mittelstreu mit unserem neuen Diözesanpräses, der gleich den Diözesanvorsitzenden Waldemar Zorn mitgebracht hat, der über Müllvermeidung, Müllverwertung und Recycling sprach. Unser Bezirkspräses stellte seine Gedanken unter das Leitwort: Christliches Leben in Familie und Gesellschaft. In Heustreu fragte der Umweltbeauftragte der Diözese: „Werden die Kirchen jetzt grün“? Und zu Maria Geburt wallten wir mit großer Beteiligung in Saal zum Findelberg zu einem Familiengottesdienst. Die Vorstandstreffen waren überwiegend in Oberstreu. Eine Gebetsandacht in Mühlbach stand unter dem Thema „Fremde bei uns“ und in Unterwaldbehrungen lautete das Schwerpunktthema des Referenten Rainer Ziegler :
die Familienarbeit im Kolpingwerk. Dann folgte die Bezirkswallfahrt in Heustreu zur Michaelsberg-Kapelle. Mit den Kolping – Freunden aus Thüringen hatten wir einen Begegnungstag in Hendungen. „Nun danket alle Gott mit Herzen Mund und Händen“
klang es nun schon viel optimistischer aus wieder vereinten Kehlen.
Zum Weltgebetstag hat Herr Morawin nach Herschfeld in die alte Kirche eingeladen und für das Folgejahr nach Mühlbach.

Am 2. Mai 1995 gedachten wir dem Kriegsende vor 50 Jahren. Der Bezirkspräses wünschte sich nach der deutsch – französischen Freundschaft nun als Gegenstück die Aussöhnung mit Polen und Tschechien. Im Juli 1995 geht er auf den neuen Erwachsenen – Katechismus von Josef Kardinal Ratzinger ein. Er widmet sich auch dem Thema Glück und sagt: Die Ursehnsucht nach Glück ist durch irdische Gaben nicht zu erfüllen. Die

Christen gehen den Weg in das ewige Leben. Die Welt soll sich in Gott vollenden. Die christliche Hoffnung will das Heil der Menschen. Hoffnung ist die tragende Kraft, die von Gott geschenkt ist. Es gilt für die Hoffnung zu beten. Damals gratulierten wir unserem Bezirkspräses zum Amt des sv. Dekans. In der Diözese wird eine Bildungsstätte für Rumänien entstehen. Die Arbeit von Pater Braunreuther in den Slams von Nairobi soll unterstützt werden. Er will Hütten durch feste Häuser ersetzen und Straßenkinder sollen eine Mahlzeit bekommen und unterrichtet werden. Die Bezirkswallfahrt in Saal stand unter dem Motto: Maria Mutter der Glaubenden und der Begegnungstag mit Südthüringen in Bad Königshofen führte zur Wallfahrtskirche nach Ipthausen. Brotzeit mit Musik gab es anschließend in der Wandelhalle im Kurpark.

In Hollstadt stellte der Bezirkspräses die Bedeutung und Aufgabe der Jünger Christi heraus zu segnen und zu heilen. Heilung kommt von Gott. In modernen Kliniken fehlen Kapellen. Die Kranken verlangen nach diesen Einrichtungen. In Unsleben führten wir unsere Bezirkswallfahrt als Lichterprozession zur Pfarrkirche durch. Der Begegnungstag wurde in Wolfmannshausen ausgerichtet. Die älteren Herren aus Ost und West tauschten ihre Kriegserlebnisse aus, die sie noch vor der Teilung des Landes unter der Diktatur Hitlers erleiden mussten. Der Bezirksvorsitzende Willi Schlereth lud im November zu einem Gottesdienst anlässlich des 65. Geburtstags unseres Bezirkspräses nach Herschfeld ein und viele Kolpingsfamilien sandten ihre Abordnungen.

Im Juni 1997 verwies Pfarrer Morawin auf unseren Herrn Jesus Christus als das menschliche Antlitz Gottes. Er teilte sein Leben mit den kleinen Leuten. Er hat nicht den Mahnfinger erhoben sondern reichte die ausgestreckte Hand. Er gibt Menschen immer wieder eine Chance. Er lässt sich taufen. Er sagte: Wer mich sieht, der sieht den Vater. Er nennt Gott seinen Vater. Wie unser Gesellenvater Adolph Kolping sollen auch wir auf Jesus bauen und ein offenes Herz zeigen. Damals wählten wir ihn wieder zu unserem Bezirkspräses.

Ein Bus mit 30 Personen fuhr nach Worbis zu der Wallfahrt des Landes Thüringen und die Bezirkswallfahrt im September hatte erneut Saal zum Ziel. Wir trafen uns im neuen Pfarrzentrum in Oberstreu und dann im neuen Pfarrheim in Heustreu. Hier verwies Herr Morawin auf das Vorbild Adolph Kolpings, der den Willen Gottes erkannt hat und sich der jungen Leute annahm. Kolping hat die Eucharistie in den Mittelpunkt gestellt. Wir benötigen Gottes Wort. Dieses Wort hilft Fähigkeiten und Selbstbewusstsein zu entwickeln. Dann feierten wir zusammen das silberne Priesterjubiläum unseres sv. Präses, Herrn Pfarrer Maurer in Hollstadt. Es war eine Freude dort von allen Rednern und dem Festprediger viel Gutes von dem segensreichen Wirken von Pfr. Maurer zu erfahren, der eine starke KF in Hollstadt aufgebaut hat.

Im Jahr 1998 lud der Vorsitzende Willi Schlereth zu einer Verkostung von Kolping – Weinen aus dem Rheingau ein. Mit der Aktion förderte der DV Limburg Ausbildungsplätze für Jugendliche. Der Bezirkspräses erwies sich als Experte für diese Weinlagen.

In Hausen eröffnete Pfr. Morawin die Bezirksversammlung mit einem Gebet zum Heiligen Geist. Dann verwies er darauf, dass in Ostdeutschland ca. 80 Prozent der Bevölkerung nicht getauft ist. Es finden dennoch immer wieder Personen zum Glauben. Er wünscht sich, dass die KF bei dem Begegnungstag in Bad Salzungen ein Zeichen setzt. In Bad Neustadt wurden damals von Kolping Computerkurse für Frauen angeboten. 30 Frauen standen auf der Warteliste, da nicht so viele Computer verfügbar waren.

In Brendlorenzen wurde 95 Jahre Katholischer Burschenverein gefeiert. Die Laudatio hielt Pfarrer Jürgen Vorndran, der 1991 bei der Seligsprechung des Gesellenvaters unsere Teilnehmer durch Rom führte. Beim Weltgebetstag in Maria Himmelfahrt in Bad Neustadt stand das Land Sri Lanka im Mittelpunkt. Dort gibt es die KF erst seit 1983. Jetzt, 1998, gibt es schon Bildungseinrichtungen im ganzen Land.

Überrascht wurde der Bezirkspräses von einer Trachtengruppe bei einem Treffen in Schönau. Die 14 Personen sangen unter Begleitung eines Schifferklaviers ein Geburtstagsständchen für ihn.

Bei der Versammlung in Mühlbach im April 1999 sprach Pfr. Morawin vom Brot des Lebens. Der Weiße Sonntag bringt eine echte Erneuerung in die Gemeinden. Viele Eltern erleben die Kommunion nach langer Zeit wieder neu. Er forderte: Auch in der KF soll der Glaube sich erneuern und erblühen.

In Hollstadt zitierte er aus dem Alten Testament: Höre Israel, Jahwe unser Gott, Jahwe ist einzig. Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben, mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Damals haben wir von der KF Hausen über die erfolgreiche Aktion Kolping Kaffee erfahren. Die Pflanzler erhalten für diesen Kaffee einen fairen Preis um überleben zu können. Familien – Zeltlager organisierten die KF Bastheim, Fladungen und Herschfeld. Die Kolpingsfamilien aus Thüringen kamen zum Begegnungstag in diesem Jahr nach Herschfeld zu Kaffee und Kuchen, nachdem die Rhön – Klinik gemeinsam besichtigt wurde.

Im April 2000 wurde in Herschfeld eine Jungkolping – Gruppe gegründet und ein JK – Banner vom Bezirkspräses geweiht. Die KF Herschfeld stellte der Jugend ein mobiles Jugendzentrum mit Namen „Petrus“ zur Verfügung.

In Hausen sprach unser Bezirkspräses zum Jubiläumsjahr 2000 und verwies auf den Versöhnungs- und Friedenscharakter des Gebetes. In der Kirche auf dem Findelberg ist der Jubiläumsablass zu erwerben. Die Bezirkswallfahrt wird wieder hier organisiert.

Der Papst hat in diesem Jahr die Jugend der Welt nach Rom eingeladen und zwei Millionen junge Menschen folgten der Einladung. Gingen sie nur, weil ein 80 Jahre alter Mann sie gerufen hat? Was zählte waren die Antworten des Papstes auf die wesentlichen Fragen des Lebens. Auf Leid und Tod, Schmerz und Krankheit. Auf die Frage welchen Sinn das Leben hat und welchen Sinn junge Leute ihrem Leben und der Zukunft der Menschheit geben können. Es ist die christliche Botschaft von Glaube, Hoffnung und Liebe. Die Botschaft ist die gleiche, egal ob sie in der kleinsten Kapelle in der Rhön oder im Petersdom verkündet wird.

Die Menschen in Rumänien leiden an Hunger. Nach der Misswirtschaft unter der kommunistischen Diktatur ist eine völlige Neuorientierung der Menschen erforderlich.

Die Kolpingsfamilie Bad Königshofen organisierte Hilfstransporte. Der Erlös der Altkleideraktion des Bezirkes und von der Bezirkswallfahrt gilt der Aufbauarbeit in Rumänien und Kenia. Pfr. Morawin verweist auf die Ostgebiete und zitiert den Apostel Paulus: Es gibt viele Leute, die Gott nicht kennen. Die Kolpingsfamilien sollen auf den Spuren des seligen Adolph Kolping das Christentum leben und verkünden.

Der Bezirksvorsitzende Willi Schlereth hat bis dato den Bezirk organisatorisch straff geführt und die notwendigen Kontakte geknüpft. Er war die erste Anlaufstelle bei allen Fragen und insbesondere für die Abwicklung der Altkleidersammlungen. Hier gab es einigen Ärger, zumal die Firma Knecht Insolvenz angemeldet hat. Andere Abnehmer reklamierten nasse Ware oder teils verschimmelte Ware. Im November 2000 trat er von dem Amt zurück, wobei er aber seiner Kolpingsfamilie treu bleibt. Für den Bezirkspräses war der Verlust dieses Routiniers und Organisationstalents in der Bezirksarbeit sicherlich so überraschend wie für die vielen Mitglieder und langjährigen engeren Mitarbeiter. Deshalb wurde sofort die Ehrennadel der Diözese als Anerkennung für seine jahrelange Tätigkeit beantragt und ihm von Gerhard Hippeli überreicht. Neuwahlen wurden ausgeschrieben.

In Hollstadt erinnerte Pfarrer Morawin am 16.01.2001 an ein Wort von Adolph Kolping: Das Erste, was der Mensch im Leben vorfindet und das Kostbarste was er besitzt, auch wenn er es nicht beachtet, ist das Familienleben. Er fügte an, dass atheistische Ansichten die Würde der Frau zertreten. Das Sakrament der Ehe wird ignoriert. Der Schutz von Ehe und Familie gehört aber zum Schöpfungs- und Erlösungswerk Christi. Bei dieser Sitzung erklärte sich der Vorsitzende der KF Herschfeld, Bernhard Vey, bereit für den vakant gewordenen Bezirksvorsitz zu kandidieren. Der Bezirkspräses informierte über seine Absicht in das zweite Glied zurückzutreten. Pfarrer Maurer stellte sich zur Wahl zum Bezirkspräses und die Wahlen in Oberstreu verliefen entsprechend.

Pfarrer Morawin ließ es sich nicht nehmen, wann immer es ihm möglich ist, bei den Bezirksversammlungen dabei zu sein. In Herschfeld wurden Computer für ein „Internet – Cafe“ installiert. Zum 70. Geburtstag schreibt die Main – Post:

„Mach mal“ ist sein Lieblingssatz. Er wurde 1931 in Oberschlesien geboren und mit 25 Jahren zum Priester geweiht. 1970 kam er nach Kleinwenkheim und 1978 nach Herchfeld und nahm auch gleich das Amt des Präses der KF an. Dort leistete er wetvolle Arbeit in der Sprachschule des christlichen Bildungswerkes und betreute zeitweise die Herz – und Gefäßklinik seelsorgerisch. Seit 1987 ist er auch für St. Ägidius, Dürrnhof, zuständig. Er hat den Kindergarten in Herschfeld erweitert und die im Verfall befindliche alte Kirche renoviert.

Am 19. Februar 2002 zitierte Pfr. Morawin bei einer Bezirksversammlung den Evangelisten Matthäus: Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen. Er fragt dann: Wie sieht es im Nahen Osten aus? Das Fernsehen berichtet täglich über Hass. Wie war es im Dritten Reich? Feind war jeder, der eine andere Sprache gesprochen hat. Die Gottesliebe steht über allem. Christus hat keine Gewalt angewandt. Beten wir deshalb: Guter Gott, du hast uns aus Liebe erschaffen.

Lass uns so werden, wie Christus gewesen ist. Adolph Kolping soll unser Fürsprecher sein. Damals haben wir erfahren, dass die Kolpingsfamilie inzwischen 400 000 Mitglieder in über 50 Ländern der Welt hat.

Das Amt des Diözesanpräses wechselte am 15. September 2002 an Stephan Hartmann.

Pfarrer Morawin sprach am 18.02.03 die Leitworte in der Bezirksversammlung in Hollstadt zum Jahr der Bibel. Er las den Psalm 91. Es ist das Gebet, das die Priester und Ordensleute als Abendgebet sprechen. Dieses Gebet läuft so rund um den Globus und verbindet die Erdteile in einem ewigen Gebet. In diesem Jahr konnte

die Vorsitzende der KF Herschfeld, Pauline Kastner, ihren Präses für 25 Jahre Mitgliedschaft ehren und eine silberne Ehrennadel anheften.

An Maria Geburt im September 2004 weihte Pfarrer Morawin die Kolpingsfamilien aus Rhön – Grabfeld der Gottesmutter. Im Dankgottesdienst zum 14. Innerdeutschen Begegnungstag in Mellrichstadt predigte er über Einheit, Gott, Zukunft. Er verwies auf die immer noch in den Köpfen vorhandene Trennungslinie zwischen Ost und West, die es nicht mehr geben darf.

Ein Jahr später erklärte Herr Morawin sich erneut zur Wahl zum Sv. Bezirkspräses bereit. In Meiningen wird er so kurze Zeit später Tischnachbar von Ministerpräsident Dieter Althaus, der als Kolpingssohn auf die Bedeutung der Ausbildung für das weitere Leben hinwies.

Am 22.11.2005 wurde Frau Angela Merkel zur ersten Kanzlerin der BRD gewählt. Der Beirksvorsitzende Benhard Vey äußerte seine Freude darüber, dass an diesem Tag auch die Vorstandschaft des Bezirkes wieder komplett war.

Ein schönes Fest, nämlich das Goldene Priesterjubiläum durfte Pfr. Morawin bei guter Gesundheit feiern. „Seelsorger aus tiefster Überzeugung“ stand als Titel in der Zeitung. Es wird herausgestellt, dass ihm die Vereine am Herzen liegen. Dort ist er ein gern gesehener Gast. So ist es.

Eine überaus große Zahl von Kindern, Jugendlichen, Frauen und Männern wallten an Maria Geburt auch im Jahr 2008 zum Findelberg in Saal. Der Hauptzelebrant, Herr Pfr. Morawin bezeichnete Maria als eine Heilige zum Anfassen. Es finden viele Menschen Trost und Halt bei der Gottesmutter.

Die Kolpingsfamilien des Bezirks Rhön-Grabfeld wünschten, dass Pfr. Raphael Morawin wegen seines besonderen Engagements als Präses in der eigenen KF und wegen seiner hohen Wertschätzung und der kontinuierlichen Mitarbeit als Ratgeber und Priester in der Kolpingarbeit des Bezirkes, in teils schwierigen Phasen, mit dem Titel Ehrenpräses des Bezirks-Rhön-Grabfeld ausgezeichnet wird. Nun, da die Diözese diesen Wunsch entspricht, wollen wir uns mit ihm freuen und herzlich gratulieren.

Kolpingwerk
Bezirk Rhön – Grabfeld

die Vorstandschaft.
A. Katzenberger